

Der fliegende Koffer.

Es war einmal ein reicher Kaufmann, der so viel harte Thaler hatte, daß er die längste Straße der Stadt damit hätte pflastern lassen können. Aber das that er nicht, sondern er wandte sein Geld anders an. Er kaufte und verkaufte und wenn er einen Groschen ausgab, bekam er einen Thaler wieder. Er war ein tüchtiger Kaufmann, aber er mußte trotzdem sterben.

Sein Sohn erbt das ganze Geld und lebte nun lustig in den Tag hinein. Jede Nacht ging er zu Balle, machte Drachen aus Papiergeld und warf auf dem See Stullen mit Goldstücken anstatt mit Steinen. Auf diese Weise konnte das Geld schon alle werden und das wurde es auch.

Er behielt zuletzt nichts übrig, als nur einige Groschen und besaß keine andern Kleider mehr als ein Paar Pantoffeln und einen alten Schlafrock. Seine Freunde wollten jetzt nichts mehr von ihm wissen, denn sie konnten sich mit ihm nicht auf der Straße sehen lassen, er sah zu schlecht aus. Nur einer von ihnen, ein gutmüthiger Mensch, schickte ihm einen alten Koffer und ließ ihm sagen: „Pack ein!“ Das war ganz schön, aber er hatte nichts einzupacken, und so setzte er sich selbst hinein.

Das war aber ein ganz merkwürdiger Koffer. Wenn man an das Schloß drückte, konnte er fliegen. Er drückte auch unversehens an das Schloß und husch! flog der Koffer mit ihm durch den Schornstein in die Luft, bis hoch in die Wolken und weit fort über Länder und Meere. Bisweilen knackte der Boden des Koffers ganz bedenklich, so daß er große Angst bekam, denn das hätte einen hübschen Luftsprung gegeben! Gott behüte uns!

Endlich kam er nach dem Lande der Türken. Dort flog er zur Erde, verbarg den Koffer im Walde unter Laub und Gesträuch und